



Gutenbergstrasse 15
Postfach 1864
8027 Zürich 2
Telefon 044 286 77 11
Fax 044 286 77 19
www.kfr.ch / sekretariat@kfr.ch

Zürich, 20. März 2009

Veröffentlichung der vollständigen Ergebnisse der Befragung ehemaliger Mittelschülerinnen und Mittelschüler im Kanton Zürich

Alle drei Jahre werden im Kanton Zürich die ehemaligen Mittelschülerinnen und Mittelschüler zur rückblickenden Beurteilung ihrer Schule befragt, letztmals 2006 (Maturjahr 2004). Anfang 2009 gingen Gesuche um die Herausgabe der vollständigen Umfrageergebnisse bei der Bildungsdirektion ein, wie das neue Informations- und Datenschutzgesetz IDG es fordert. Am 20. März 2009 wurden diese Schuldaten veröffentlicht. Sie sind (neben anderen Dokumenten der Qualitätsentwicklung und –dokumentation) auf unserer Homepage unter Schulentwicklung / Qualitätsentwicklung einsehbar.

Die Kantonsschule Freudenberg hat die Resultate der Ehemaligenbefragungen jeweils mit Interesse studiert und die notwendigen Schlüsse gezogen. Im Folgenden möchten wir diese erläutern und aufzeigen, wie sich unsere Schule seit Sommer 2004 (=Jahr, in welchem die Befragten der aktuellen Untersuchung die Schule verlassen haben) weiterentwickelt hat.

Die Ehemaligenbefragung 2006 in Kürze

- Aus der Ehemaligenbefragung 2006 (Maturanden des Jahres 2004) geht hervor, dass sich die Absolventen der KS Freudenberg in fachlicher Hinsicht gut bis sehr gut auf die Hochschule vorbereitet fühlten. Die Werte liegen mehrheitlich über dem Mittel aller Kantonsschulen. Insbesondere bei den heute so oft thematisierten Lernstrategien liegen unsere Schüler über den Durchschnittswerten. Sie schätzen auch ihre Fähigkeit sich in der Welt zurechtzufinden sowie soziale Verantwortung zu übernehmen höher ein als ihre KollegInnen aus anderen Mittelschulen.
- Die Schülerinnen und Schüler der KFR verfügen in ihrer eigenen Einschätzung über überdurchschnittliche Informatikkompetenzen.
- 38 von 71 Maturanden haben die Umfrage beantwortet. Dass 81% von ihnen mit der Vorbereitung auf das Studium zufrieden waren, ist insbesondere auch deshalb erfreulich, weil 70% von Ihnen effektiv ein universitäres Studium in Angriff nahmen und bemerkenswert häufig eine Studienrichtung einschlugen, die als anspruchsvoll gelten kann (Medizinstudium: 20%, technische Wissenschaften/Naturwissenschaften: 15%, Geistes- und Sozialwissenschaften: 10%, Jus: 10%, Wirtschaft: 9%).
- Defizite bestanden laut Wahrnehmung der Absolventinnen und Absolventen v.a. in den zwischenmenschlichen Bereichen des Schullebens (Schulklima, Klassenklima, Unterstützung bei persönlichen Problemen, Pflichtenheft Klassenlehrpersonen). Interessant ist dabei, dass die Schülerinnen und Schüler weniger häufig als der kantonale Durchschnitt Probleme mit Lehrpersonen hatten und auch Absenzen weniger oft ein Konfliktthema waren.

Schlussfolgerung aus der Analyse der Resultate und getroffene Massnahmen

Aufgabe der Schulentwicklung musste demnach sein, das menschliche Element an der Schule zu fördern ohne die fachlichen Startvorteile, die unsere Absolventinnen und Absolventen ins Studium mitbringen, zu gefährden. Dies hat die Schulleitung in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen zu erreichen versucht.

Anstellungspolitik

Die letzten Jahre an der KS Freudenberg sind geprägt von einem Generationenwechsel im Lehrkörper. In den letzten 5 Jahren sind ca. 15 jüngere Kolleginnen und Kollegen in den Kreis der Klassenlehrkräfte aufgestiegen.

Die sorgfältige Auswahl neuer Lehrpersonen ist eine grundlegende Aufgabe der Schulleitung und der Schulkommission. Dabei geht es neben den nach wie vor geforderten hohen fachlichen Kompetenzen und verstärkt den Sozial- und Kommunikationskompetenzen auch um die Freude an der Arbeit im Team, die neben dem Mehrwert für Fachschaft und Schule immer auch eine erhöhte Flexibilität und Bereitschaft für Kritik voraussetzt – Werte, die sich auch im Kontakt zur Schülerschaft positiv auswirken.

Die Leitung „Qualitätsentwicklung“, bestehend aus drei Lehrpersonen, achtet auf kontinuierliche Arbeit an Schulentwicklungsprojekten und stellt sicher, dass die hohen Ansprüche, die das Kollegium an die 2005 für sich selbst etablierte Feedbackkultur stellt, eingehalten werden.

Rolle der Klassenlehrpersonen

Das Hauptaugenmerk der Pflichten von Klassenlehrpersonen lag in früheren Zeiten vor allem auf der organisatorischen und allenfalls disziplinarischen Betreuung der Klassen, wenn auch schon damals sich das persönliche Engagement für die Jugendlichen bei vielen dazu gesellte. Im heutigen Selbstverständnis des Berufsstandes übernehmen Lehrpersonen und besonders Klassenlehrpersonen immer auch Aufgaben als Mentoren, Betreuer, Ratgeber. Vor allem im Zusammenhang mit der Frage, wie der Eintritt ins Gymnasium und das Bestehen der Probezeit erleichtert werden könnten, wurden in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen. Die Klassenlehrkräfte spielen hier eine wichtige Rolle und werden heute entsprechend sorgfältig ausgewählt und auf ihre Arbeit vorbereitet. Die Rückmeldungen von Schülerschaft und Eltern bestätigen uns, dass unsere Erst- und Zweitklässler sich an der Schule wohl fühlen.

Beratungs- und Betreuungsangebote

In den vergangenen Jahren haben die neuen Beratungsinstanzen der Schule weiter Fuss gefasst. Es handelt sich dabei einerseits um die „anonyme Beratungsstelle vor Ort“ (BravO), die zweimal pro Woche niederschwellig psychologische Beratung anbietet. Die Stelle wird von SchülerInnen unterdessen häufig aus eigenem Antrieb aufgesucht, ebenso häufig sind es jedoch auch Lehrpersonen, welche – aufmerksam und proaktiv – Jugendliche mit der Psychologin in Kontakt bringen. Auch der Einbezug der Eltern in diese Beratungsprozesse ist häufig und wirkt sich positiv auf das Schulklima aus. Andererseits hat in den letzten Jahren die Präventionsarbeit der Kommission für Gesundheitsförderung und Suchtprävention („momämpmal“) im Schulbetrieb einen festen Platz erhalten. Noch jung aber ausgesprochen positiv sind unsere Erfahrungen mit einem externen Berater im Bereich Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung.

Jahrgangsbefragung 4. Klassen

Damit sich die Schulleitung ein aktuelles Bild von der Befindlichkeit der Schülerschaft machen kann, führte sie eine jährliche Befragung aller vierten Klassen ein. Der Zeitpunkt ist dabei bewusst gewählt, ist doch die vierte Klasse an einem Langgymnasium erfahrungsgemäss das Jahr der grossen „Schulmüdigkeit“. Die Resultate zeigen, dass die in der Ehemaligenbefragung erhobenen Vorwürfe bezüglich allgemeinem Wohlbefinden heute verschwunden sind. Konkret sind die Jahrgangsbefragungen Anlass, mit dem zuständigen Schulleiter ins Gespräch zu kommen oder den bestehenden Dialog zu intensivieren. Handfeste Folge der Befragungen ist etwa das im Jahr 2005 in Kraft gesetzte interne Reglement, das die Belastung durch Ballung von Prüfungen zu Mitte und vor Ende des Semesters abfedern soll – mit sehr positivem Resultat. (Die Resultate der Schülerbefragung des 4. Schuljahres sind auf der Homepage im Bereich „Qualitätsentwicklung“ zu finden.)

Schulgemeinschaft

Defizite macht die Ehemaligenbefragung 2006 auch im Bereich des schulischen Wohlbefindens und des Schulklimas aus. In diesem Bereich hat die Schule in den letzten Jahren ausserordentliche Anstrengungen unternommen. Im Folgenden seien ein paar davon erwähnt:

a. Elternverein

Im Jahr 2004 initiierte die Schulleitung der KS Freudenberg die Gründung eines Elternvereins. Mit diesem Schritt wollte die Schule einerseits den Dialog verstärken und andererseits einen Partner schaffen um Probleme, die sich nur gemeinsam (Schule und Elternhaus) lösen lassen, auch gemeinsam anzugehen. Der Elternverein hat unterdessen einen festen Platz in der Schulgemeinschaft gefunden, der Vorstand pflegt regelmässigen Austausch mit der Schulleitung und ist in vielen Kommissionen der Schulentwicklung engagiert.

b. KFR-Wiki – Homepage für Kopf und Herz

Mit der Einrichtung eines KFR-Wiki hat die KFR neben der „offiziellen“ Webplattform eine zweite Homepage lanciert, das Arbeits- und Freizeitplattform in einem ist. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler ein vollkommen offenes Tool, um sich sowohl im Klassenverband wie auch als Individuen entfalten zu können. Der ständige Austausch zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen verstärkt das Gemeinschaftsgefühl. Zudem bereitet die Arbeit mit dem Freudenberg-Wiki auf die Universität vor, wo Wikis eine Standard-Arbeitsplattform sind.

c. Förderung der SO (Schülerorganisation)

Die Schülerorganisation hat mit Unterstützung eines tatkräftigen SO-Beraters weiter an Statur und Profil gewonnen. Die Unterstufenparty und der Maturandenball, „Erfindungen“ der letzten zwei Jahre, haben sich bereits zu „Klassikern“ des Schullebens entwickelt. Sie werden von der Schule auch finanziell unterstützt. Schülerinnen und Schüler arbeiten in vielen Arbeitsgruppen der KFR mit und bringen wertvolle Inputs.

d. Gemeinschaftsfördernde Anlässe:

Gemeinsame Projekte fördern die Identität und schaffen Verbundenheit.

Die Schule hat deshalb in den vergangenen Jahren grosses Augenmerk darauf gelegt, dass dieser Aspekt des Schullebens nicht zu kurz kommt, etwa mit den „Thementagen“.

Bei der Planung des Jubiläumsjahres „50 Jahre Freudenberg 1959-2009“ wurde ebenfalls besonders auf den Gemeinschaftsgedanken geachtet. Das Projekt „Schüler machen Schule“, das grosse Chorkonzert, das Bildungsprojekt „Kleider machen Schule“ sowie die „KFR-Bergwoche“ im Herbst 2009 werden Jahre über das Jubiläum hinaus in Erinnerung bleiben.

Die Kantonsschule Freudenberg hat ihr Jubiläum unter das Motto „Innovation und Tradition“ gestellt. Wir sind zuversichtlich, dass eine zukunftsgerichteten Mischung von Fordern und Fördern Lehrkörper, Schülerschaft und Eltern zusammenschweisst und dass die Resultate dieser positiven Entwicklungen unsere Schulqualität auch in Zukunft prägen werden.

Mit besten Grüßen

Niklaus Schatzmann

Rektor der
Kantonsschule Freudenberg

Clemens Steiger

Prorektor der
Kantonsschule Freudenberg